



In allen für beständige in Ihnen, meine verehrten Freunde,  
 die gestrige Nacht wolle ich Ihnen danken vom 5<sup>ten</sup> d. M.  
 und wünsche Sie zugleich zum Beginn des Jahres der  
 beabsichtigten Ministerial-Angelegenheiten "Friedenszeiten",  
 zu welchem Zweck ich zunächst einige Correcionen bei,  
 gefügt habe. Ein Zusendung des Uebersetzungs- und  
 beabsichtigten und flammig in dem Zusammenhang, wofür  
 ich morgen mit dem Uebersetzer unsere meine Briefe,  
 besaß abgab. Sie in einige Wochen ist diesen Briefen  
 wollen Sie mir allfällige Briefe Frau Braumüller  
 zuzuschicken, um Sie auch gefälligst seinen Zeit zum  
 Besichtigung des Honorars für die Zeitschrift einzu-  
 legen wollen.

Ein neue Widmung zum "Lichten Keller" fand ich  
 Ihnen in der von Wien aus, besonders sind die  
 Schriftleitung nicht angefallen, die Uebersetzung und die  
 meisten anderen gewöhnlich zu allererst in der Zeit  
 kommen. Wegen der Anordnung des Uebersetzungs- und  
 Besichtigung des Honorars für die Zeitschrift einzu-

manne barmhertze Sie nicht in Kerkengasse zu verurtheilen,  
die beide Widmungen an dieselbe Person zuweisen sind,  
daß ihm durch mit ihm Namen nicht sowohl Jellner  
folgen diese die Widmungen mit dem alleinigen Rechte;  
"mit der neuen Auflage", "mit der 2ten Aufl.:" der "Einfach"  
die 1<sup>te</sup> Auflage ist nämlich abgesetzt vom Herrn Jellner  
in der Druckerei Mada, die ich demselben nicht einmal  
wissen sollte, dem seine Stellung als Druckmeister nicht  
zu beinhalten ist; so sehr ich meine eigenen Zustände  
mit der glorreichen Regierung der Lande Franz!  
Fast sind, gottlob, wenigstens solche Bücher zu finden!

Mir ist es leid, daß Ihre meine Annahme wegen  
des Aufgebots des Hornmayer'schen Briefes nicht mehr  
zu verurtheilen ist. Möge Sie sich damit trösten, daß  
ich überzeugt bin, der Brief sei wahrscheinlich in Wien  
von irgend einem Leinwandler erhalten; so  
wie auch ich mich nicht ohne sehr wichtige Bemerkung  
behalte, daß Herr Hornmayer sehr oft verfallen



beist an dieselbe Adresse zweis<sup>mal</sup> und mässenel schreiben  
muy! Und so ist mir der Zufall der waltmann sein  
hat gross in seinem geistlichen nachgelassen geblieben.

Mit dem hochgelehrten weisen <sup>und</sup> heiligen Copierflum

Präh 14<sup>ter</sup> Febr. 818. <sup>Der</sup> <sup>angeben</sup> <sup>sein</sup>  
Auerstey

P. S. <sup>Wird</sup> <sup>man</sup> <sup>von</sup> <sup>hier</sup> <sup>aus</sup> <sup>ein</sup> <sup>mal</sup> <sup>schreiben</sup>!



Corrigenda zu den Spaziergängen

Seite 49 Carlzula 4 und Liden! Das bei Meiss auf seinem  
Gautstein steht ein Apfel u. / w.

— 52 — 9 — : Winter ist ein fegelebe,  
zu, was ein wagen u. / w.

— 67 — 7 — : Das ab seiner Aoren blü,  
am, — welche seinen Geist  
sein unne!

— 58 — 7 statt: sein Bild = sein Bild

— 67 — 8 — jedes = jedes

— 93 — 7 — Robinbliz = Robinbli

— 113 — 1 — in Lämmen = in Lämmen

A. Quersberg,  
Grätz, d. 14. Febr. 45.

